

Pressemitteilung

vom 12.12.2023

Designpreis Brandenburg in Potsdam verliehen

Steinbach: „Design als Innovationsmotor, Identifikationsgeber und Wettbewerbsfaktor für brandenburgische Wirtschaft“

Potsdam. Der diesjährige Brandenburger Designpreis wird heute Abend an zehn Preisträgerinnen und Preisträger für herausragend gestaltete Produkte, Dienstleistungen und Konzepte in den Kategorien Industriedesign/Produktdesign sowie Kommunikationsdesign/Digital Design verliehen. Die vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie vergebenen Preise im Gesamtwert von 25.000 Euro werden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Potsdamer Nikolausaal überreicht.

Wirtschaftsminister **Jörg Steinbach** betonte: „Design ist weit mehr als nur schöne Form. Gutes Design macht Produkte und Dienstleistungen besser nutzbar, begreiflich und nachhaltig. Design trägt als Schlüsseldisziplin durch eine gesamtheitliche Herangehensweise dazu bei, neue Blickwinkel einzunehmen, unterschiedlichste Handlungsoptionen aufzuzeigen und Antworten auf drängende Fragen unserer von Transformation und Disruption geprägten Gegenwart zu finden.“ Der Minister würdigte im Rahmen der Preisverleihung nicht nur der Gewinnerarbeiten, sondern die Vielfalt und Qualität aller insgesamt 22 nominierten Beiträge und unterstrich damit die Relevanz, die der Arbeit der Designerinnen und Designer heute zukommt. „Mit dem Wettbewerb machen wir die Leistungsfähigkeit der märkischen Designbranche sichtbar und bieten den Designschaffenden des Landes ein wichtiges überregionales Podium. Darüber hinaus wollen wir damit das Bewusstsein für Design als Innovationsmotor, Identifikationsgeber und Wettbewerbsfaktor für die brandenburgische Wirtschaft schärfen.“

Die Gewinner in der **Kategorie Industriedesign/Produktdesign** sind die **HIIVE UG** für ihr innovatives Bienenhaus „HIIVE“, das Honigbienen ein artgerechtes Zuhause bietet, **Axel Veit** mit dem „Marlon Stapelstuhl“, der durch präzises Handwerk und Feingespür für Detailarbeit besticht, sowie **Carsten Gollnick Design** für "Jardim",

eine Keramikkollektion für die Gastronomie, die nordische Designfunktionalität mit handwerklicher Anmutung kombiniert.

Bei den Young Professionals überzeugte die Serie "Morari", die von den Produktdesignstudierenden **Klara Schneider, Valentina Lenk und Jesse Altmann** der FH Potsdam entwickelt wurde und sich mit der Umgestaltung und Revitalisierung urbaner Haltestellen und mit multifunktionalen Möbelstücken befasst.

In der **Kategorie Kommunikationsdesign** gewinnen das **Studio buchstabenschubser** für den zur Watteau-Ausstellung im Schloss Charlottenburg entwickelten Erklärfilm „Das Ladenschild des Kunsthändlers Gersaint“, das **Bureau Steffi Holz** für "tokatha", das für die die Kirchenorgel der Evangelischen Kirchengemeinde St. Katharinen in Brandenburg an der Havel entwickelte Corporate Design, sowie **Robert Steinmüller** für sein umfassendes Handbuch über Monospace-Schriften mit dem Titel "Mono is the new Black".

Als Young Professionals werden **May-Britt Franzen** und **Birte Rauch** für ihr Buch "Proxemik" über räumliche Konstellationen von Kommunikations- oder Interaktionspartnerinnen und -partnern, **Ann-Katrin Bernhard** für ihre Abschlussarbeit "Say no Mo(h)r", die sich mit dem Thema rassistisch-diskriminierender Darstellungen in Werbung und Markenauftritten auseinandersetzt, und **Lena Zagora** für ihren berührenden Animationsfilm "Gehen (heißt gehen für immer)" über die Geschichte der Flucht ihrer Mutter aus der DDR ausgezeichnet.

Hintergrund:

Mit dem Designpreis Brandenburg würdigt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg bereits zum 13. Mal herausragende Arbeiten, Projekte und Konzepte aus dem Designbereich. Bewerben konnten sich Designerinnen und Designer, Unternehmen und Agenturen aus Brandenburg sowie im Auftrag von Brandenburger Unternehmen und Institutionen agierende Agenturen und Designer.

Weiterführende Informationen finden Sie unter designpreis-brandenburg.de.